

Datum	Thema	Literatur, Material	Aufgaben & Leitfragen
20.10.09	<p><b><u>Einführung:</u></b></p> <p>Inhalte &amp; Ziele des Seminars</p> <p>Vorkenntnisse der Teilnehmenden</p> <p>Disziplinarität, Inter- und Transdisziplinarität</p>	<p>Ergebnisse der Recherchen der Teilnehmenden</p> <p><b>Hintergrund:</b></p> <p>Baer (2009), Backlash? Die Renaissance gleichstellungsfeindlicher Positionen in Wissenschaft und Politik, in: Riegraf/Plöger (Hg.), Geschlecht zwischen Wissenschaft und Politik, S. 131-148 (und alle anderen Beiträge in diesem Band).</p>	<p>Recherchieren Sie Definitionen von</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wissenschaft,</li> <li>- Institution,</li> <li>- (Wissenschafts-) Politik</li> <li>- Gleichstellung, Gleichstellungspolitik (ggf. auch Gleichheit, Chancengleichheit, Gleichstellung, Chancengerechtigkeit, Diskriminierung, Vielfalt, Diversity)</li> </ul> <p>Dokumentieren Sie Quellen, Vorgehensweise, Ihren Zugriff eingedenk Ihrer disziplinären Bindungen.</p>
27.10.09	Wissenschaft - Wissenschaftskultur(en)	<p>Daston (2003), Die wissenschaftliche Berufung. Arbeit und Persona, in: Wobbe (Hg.), Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne, S. 109-136.</p> <p>Metz-Göckel (2008), Hochschulforschung und Frauen- und Geschlechterforschung – zwei Welten begegnen sich?, in: Zimmermann u.a. (Hg.), Perspektiven der Hochschulforschung, S. 37-63.</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Beaufäys (2003), Wie werden Wissenschaftler gemacht? (insbes. S. 42-49 und S. 239-255).</p> <p>Brooks (2001), Restructuring Bodies of Knowledge, in: Brooks/Mackinnon (eds.), Gender and the Restructured University, S. 15-44.</p> <p>Burkhardt (Hg., 2008), Wagnis Wissenschaft. Akademische Karrierewege und das Fördersystem in Deutschland.</p> <p>Dahmen u.a. (2006), Ergebnisse eines EU-Forschungsprojekts zur Situation von Studentinnen in den Ingenieurwissenschaften, in: Journal Netzwerk Frauenforschung NRW Nr. 20, S. 36-42. (zu Studienentscheidungen und Studienkulturen).</p> <p>Simienska/Zimmer (eds., 2007), Gendered Career Trajectories in Academia in Cross-National Perspective.</p> <p>Zimmermann u.a. (2004), Grenzgänge zwischen Wissenschaft und Politik.</p>	<b>Lesen</b>
3.11.09	Wissenschaftliche Leistung, „Qualität“	<p>Münst (2008), Hierarchie, Fachkompetenz und Geschlecht in Lehrveranstaltungen, in: Zimmermann u.a. (Hg.), Perspektiven der Hochschulforschung, S. 179-196.</p> <p>Könekamp (2006), Die Lebensführung – ein zentraler Faktor der Anerkennung, in: Zeitschrift Frauenforschung und Geschlechterstudien Nr. 24, S. 43-54.</p>	<b>Lesen</b>

		<p>Brouns (2007), The Making of Excellence, in: Wissenschaftsrat (Hg.), Exzellenz in Wissenschaft und Forschung, S. 23-42.</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Hornbostel/Hirschauer u.a. (2007), in: Zeitschrift Forschung &amp; Lehre Nr. 6 (Schwerpunkt Peer-Review), S. 324-339. online unter: <a href="http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/Archiv/2007/06-2007.pdf">http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/Archiv/2007/06-2007.pdf</a></p> <p>Schacherl/Schaffer/Dinges/Polt (2007), Gender und Exzellenz (Studie Österreich), Zuf. S. 8-14, Gender S. 31-32.</p> <p>Merton (1985), Entwicklung und Wandel von Forschungsinteressen, S. 147-170 (Matthäus-Effekt) und Rossiter (2003), Der Matilda Effekt, in: Wobbe (Hg.), Zwischen Vorderbühne und Hinterbühne, S. 191-210.</p> <p>Barres (2006), Does Gender Matter?, Nature 442, S. 133-136. online unter: <a href="http://www.nature.com/nature/journal/v442/n7099/pdf/442133a.pdf">http://www.nature.com/nature/journal/v442/n7099/pdf/442133a.pdf</a></p> <p>Powell (2007), Beyond the glass ceiling, Nature 448, S 98-100. online unter: <a href="http://www.nature.com/naturejobs/2007/070705/full/nj7149-098a.html">http://www.nature.com/naturejobs/2007/070705/full/nj7149-098a.html</a></p> <p>Langendijk (2005), Pushing for Power, Nature 438, S. 429.</p> <p>Haffner (2007), Mythen um männliche Karrieren und weibliche Leistung (insbes. private Lebenssituation und Zeit).</p> <p>Andresen (2007), Mit Eliteförderung zur Geschlechtergerechtigkeit? Stellungskämpfe von Frauen- und Geschlechterforscherinnen im Wissenschaftsfeld, in: Dackweiler (Hg.), Willkommen im Club? Frauen und Männer in Eliten, S. 126-144.</p> <p>Bornmann (2004), Stiftungspropheten in der Wissenschaft. Zuverlässigkeit, Fairness und Erfolg des Peer-Review.</p>	<p>Was ist Leistung in der Wissenschaft? Wer urteilt da wie?</p> <p>Was ist Qualität in den Gender Studies? Wer urteilt da wie?</p>
10.11.09	Wissenschaftliche Disziplinen	<p>Mittelstraß (1988), Natur und Geist. Von dualistischen, kulturellen und transdisziplinären Formen der Wissenschaft, in: ders., Die Häuser des Wissens, S. 91-109.</p> <p>Heintz (2004), Wissenschaftsstruktur und Geschlechterordnung, in: Heintz/Merz/Schumacher (Hg.), Wissenschaft, die Grenzen schafft. Geschlechterkonstellationen im disziplinären Vergleich, S. 19-76. (vertiefend: Merz/Schumacher: Ortsbegehung, S. 77 ff.)</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Merton (1985), Entwicklung und Stand von Forschungsinteressen, S. 86-99 (normative Struktur der Wissenschaft).</p> <p>Stichweh (1994), Wissenschaft, Universität, Profession, S. 15-51.</p> <p>Hark (2004), Die „zweite Schicht“. Begrenzte Möglichkeiten inter- und transdisziplinärer Frauen- und Geschlechterforschung, in: Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (Hg.), Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum. Studiengänge, Erfahrungen, Herausforderungen, S. 95-98.</p>	<p><b>Lesen</b></p> <p>Welche Disziplinen gibt es? Wie sind sie entstanden? Was bewirkt die disziplinäre Teilung? Was hat das mit Gender zu tun?</p>
17.11.09	Wissenschafts-Governance: Akteure in Deutschland und der EU	<p>European Commission (2008), Mapping the Maze – WIRDEM Report, S. 49-51 und Baer/Hartung (2008), WIRDEM – Report on Germany, Manuscript, S. 3-6.</p> <p>Kreckel (2008), Deutschland als tertium comparationis, in: Kreckel (Hg.), Zwischen Promotion und Professur, S. 42-85.</p>	<p>Identifizieren Sie, - welche Handlungsfelder zu Wissenschaft gehören, - welche Akteure der Forschung und der Wissenschaftspolitik in</p>

		<p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Wissel (2007), Hochschule als Organisationsproblem. Neue Modi universitärer Selbstbeschreibung, S. 90-135 und S. 193-242.</p>	<p>Deutschland aktiv sind und wie diese Akteure genau beschaffen sind (Aufgaben und Ziele, Organisationsstruktur, Budget bzw. Finanzierung).</p> <p>Finden Sie heraus, in welchem Verhältnis die Akteure zu einander stehen.</p>
24.11.09	Wissenschaftsrecht	<p>Art. 5 Abs. 3 Grundgesetz</p> <p>Berliner Hochschulgesetz</p> <p>Verfassung der Humboldt-Universität zu Berlin, Frauenförderrichtlinien der HU Berlin, Fakultät</p> <p>Satzung der DFG online unter: <a href="http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/satzung/index.html">http://www.dfg.de/dfg_im_profil/struktur/satzung/index.html</a></p> <p>Satzung der BBAW online unter: <a href="http://www.bbaw.de/akademie/satzung.html">http://www.bbaw.de/akademie/satzung.html</a></p> <p>Satzung der Fraunhofer Gesellschaft online unter: <a href="http://www.fraunhofer.de/Images/satzung_2003_tcm7-8090.pdf">http://www.fraunhofer.de/Images/satzung_2003_tcm7-8090.pdf</a></p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Nettesheim (2005), Grund und Grenzen der Wissenschaftsfreiheit DVBl, S. 1072-1082.</p>	<p>Lesen Sie die Normen (alle im Internet zu finden)!</p> <p>Versuchen Sie, Struktur und Kerngehalte dieser Regeln zu verstehen.</p> <p>Bereiten Sie Fragen vor, die im Seminar besprochen werden sollen.</p>
01.12.09	Wissenschaftspolitik	<p>Meier (2007), Governance der Hochschule, in: Schützeichel (Hg.), Handbuch Wissenssoziologie und Wissensforschung, S. 764-772.</p> <p>Baer (2007), Exzellenz, Verwaltungsreform, Gender Mainstreaming, Bologna... und weitere Erschütterungen der Universität, in: Hügli u.a. (Hg.), Die Universität der Zukunft. Eine Idee im Umbruch?, S. 139-154.</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Hügli u.a. (2007), Die Universität der Zukunft (alle Beiträge).</p> <p>Medienberichterstattung</p> <p>Aktuelle Informationen der Hochschulrektorenkonferenz, des Wissenschaftsrates, Aussagen in den Wahlprogrammen der politischen Parteien.</p> <p>Mayntz u.a. (Hg., 2008), Wissensproduktion und Wissenstransfer.</p>	<p><b>Lesen</b></p> <p>Was prägt Wissenschaftspolitik heute?</p> <p>Welche Ziele werden verhandelt?</p> <p>Wo liegen Herausforderungen?</p> <p>Was spielt sich insbesondere an Hochschulen ab?</p>
08.12.09	Wissenschaftspolitik & Gleichstellung	<p>Deutsche Forschungsgemeinschaft (2008), Forschungsorientierte Gleichstellungsstandards.</p> <p>Baer (2007), Impulsreferat bei der Konferenz "Gender in der Forschung – Innovation durch Chancengleichheit", 18.-19.04.07 in Berlin, S. 1-8. online unter: <a href="http://www.cews.org/konferenz-innovation/files/44/de/baer.pdf">http://www.cews.org/konferenz-innovation/files/44/de/baer.pdf</a></p> <p>Metz-Göckel (2009), Abwinken und Abnicken, in: Riegraf/Plöger (Hg.), Geschlecht zwischen Wissenschaft und Politik, S. 23-48.</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>BLK (2007), Chancengleichheit in Wissenschaft und Forschung, S. 139 (Daten).</p> <p>CEWS (2006), Kurzexpertise zum Themenfeld Frauen in Wissenschaft und Forschung, S. 1-21.</p>	<p><b>Lesen</b></p> <p>Was wird heute in der Wissenschaft als Gleichstellungsfrage verhandelt? Was fehlt?</p> <p>Welche Ziele werden verfolgt?</p> <p>Welche Herausforderungen stellen sich?</p>

		<p>Riegraf (2003), Gleichstellungspolitik zwischen Wirtschaftlichkeitsanforderungen und hierarchischer Steuerung, in: Matthies u.a. (Hg.), Gleichstellung in der Forschung, S. 254-267.</p> <p>Baer (2008), Options of Knowledge – Opportunities in Science, in: Grenz u.a. (Hg.), Gender Equality in Higher Education, S. 13-26.</p>	
15.12.09	Wissenschafts- und Gleichstellungspolitiken	<p>European Commission (2008), Mapping the Maze – WIRDEM Report, S. 5-40.</p> <p>Höppel (2002), Förderkonzepte für Wissenschaftlerinnen zwischen Gender Mainstreaming und Frauenförderung, in: Keller/Mischau (Hrsg.), Frauen machen Karriere, S. 111-128.</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Baer/Kletzing (2004), Strategien der Gleichstellungspolitik Zeitschrift Frauenforschung und Geschlechterstudien Nr. 24, S. 3-20.</p> <p>Allmendinger (2005), Fördern und fordern: was bringen Gleichstellungsmaßnahmen in Forschungseinrichtungen? in: Spellenberg (Hg.), Die Hälfte des Hörsaals, S. 51-74.</p> <p>LaKoF (2008), In der Vielfalt erfolgreich. Gleichstellungspolitik an Berliner Hochschulen.</p>	<p><b>Lesen</b></p> <p>Mit welchen Strategien und Instrumenten versuchen welche Akteure in welchen Handlungsfeldern, Gleichstellung in der Wissenschaft zu erreichen?</p>
05.01.10	Analyse als/und Intervention: Analyseraster für Gleichstellung in der Wissenschaft	<p>Wissenschaftsrat (Hg., 2007), Empfehlungen zur Chancengleichheit.</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Löther (Hg., 2004), Erfolg und Wirksamkeit von Gleichstellungsmaßnahmen an Hochschulen.</p>	<p>Bringen Sie das Wissen aus den vorhergehenden Sitzungen mit gleichstellungspolitischen Überlegungen in einen systematischen Zusammenhang.</p> <p>Identifizieren und systematisieren Sie die 10 wichtigsten Aspekte, die zur Analyse eines Akteure aus einer Gleichstellungsperspektive von entscheidender Bedeutung sind.</p>
12.01.10	Anwendung: Gleichstellungskonzept eines Akteurs	<p>Erprobung des Analyserasters an ausgewählten Beispielen: Universitäten</p> <p><b>Vertiefend:</b></p> <p>Metz-Göckel (2002), Gender Mainstreaming in Hochschulleitungen.</p> <p>Esch/Herrmann (Hg., 2008), Qualität durch Chancengleichheit.</p> <p>Die Frauenbeauftragten der Berliner Universitäten (2002), Zielvereinbarungen als Instrument erfolgreicher Gleichstellungspolitik.</p> <p>Blome u.a. (2005), Handbuch zur universitären Gleichstellungspolitik.</p> <p>Holland-Cunz (2005), Die Regierung des Wissens, S. 133-145.</p>	<p>Wenden Sie das Analyseraster auf den ausgewählten Akteur an.</p> <p>Notieren Sie Vor- und Nachteile des Rasters. Bestenfalls: Entwickeln Sie Verbesserungsvorschläge.</p>
19.01.10	Anwendung: Gleichstellungskonzept eines Akteurs	<p>Hochschulen Hochschulrektorenkonferenz</p> <p>Michel (2002), Total-E-Quality-Management als Instrument zur Umsetzung von Chancengleichheit in Hochschulen, in: Baaken/Plöger (Hg.), GM. Konzepte und Strategien zur</p>	<p>Präsentationen der Teilnehmenden – <b>Medienbedarf bitte anmelden!</b></p>

		Implementierung an Hochschulen, S. 69-96. Sturm (2006), The Architecture of Inclusion, 29 Harvard Journal of Law and Gender, S. 247-334.	
26.01.10	Anwendung: Gleichstellungskonzept eines Akteurs	Forschungsorganisationen: MPI, Fraunhofer ... Deutsche Wissenschaftsorganisationen: Offensive für Chancengleichheit. <b>Vertiefend:</b> Bührer/Schraudner (Hg., 2006), Wie können Gender-Aspekte in Forschungsvorhaben erkannt und bewertet werden? Fraunhofer- Projekt.	Präsentationen der Teilnehmenden – <b>Medienbedarf bitte anmelden!</b>
02.02.10	Anwendung: Gleichstellungskonzept eines Akteurs	Wissenschaftspolitik: Bundesministerium für Bildung und Forschung, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung Berlin, DG Research. European Commission (2006), She Figures. European Commission (2009), Gender in research as a mark of excellence. Toolkit and Training. Bundesministerium für Bildung und Forschung (o.D.) Chancengerechtigkeit in Forschung und Bildung.	Präsentationen der Teilnehmenden - <b>Medienbedarf bitte anmelden!</b>
09.02.10	Abschluss		
<b>16.02.10</b>	<i>fällt aus</i>		